

Inhalt

1. Einleitung	7
2. Charakterzüge der Doppelposition. Von der Selbst- zur Weltinsuffizienz	13
2.1 Abgeschiedensein als Bedingung von Abstraktion	15
2.2 Einsamkeit als Bedingung von Verzicht	18
2.3 Vorstellung als spezifisch menschliche Fähigkeit	22
2.4 Übertragungen des Mangels auf die Welt. Die utopische Grundsituation	26
3. Kommunikation mit der Welt. Das Problem der Erfahrung	30
3.1 Die Fenster der Monaden. Bedingungen der Nötigkeit von Erfahrung	31
3.1.1 Die Unmöglichkeit von Erfahrung in absoluter Distanz	32
3.1.2 Fensterunbedürftigkeit und Erfahrung als spezifisch menschliches Fenster	36
3.1.3 Verbergen und Äußern als Kondition des Individuums	40
3.2 Sehen als Praxis der Erfahrung	43
3.2.1 Sichtbarkeit als Kommunikation in der Mitwelt	45
3.2.2 Sichtbarkeit und Fremdheit der Naturwelt	48
3.2.3 Undeutlichkeit als Teil der Sichtbarkeit	54
3.3 Bildung und Erfahrung – eine Spurenensuche	58
3.3.1 Das Verhältnis von Selbst und Welt	59
3.3.2 Das Eigene in der Erfahrung	62
3.3.3 Das Fremde in der Erfahrung	64

4. Die Grenzen der Mangelhaftigkeit.....	71
4.1 Grenzen der Freiheit.....	72
4.1.1 Die pathologische Freiheit des Menschen.....	72
4.1.2 Die Leiblichkeit des Menschen	76
4.2 Grenzen der Erfahrung.....	79
4.2.1 Instinktwissen als Transitivität von Mensch und Welt	80
4.2.2 Schlafen und Wachen als Positionswechsel des Menschen.....	84
5. Kritik und Resümee.....	88
5.1 Der Mensch-Tier-Vergleich in der negativen Anthropologie von Günther Anders.....	88
5.2 Kritik einer Definition des Menschen.....	91
5.3 Resümee	94
Literaturverzeichnis.....	99
Editorische Notiz	103
Danksagung.....	104